

JUGENDFESTIVAL IN BERLIN

>>> Zum zweiten Mal trafen sich taube Jugendliche zu einem großen Austausch – diesmal unter dem Motto „Bildung mit Gebärdensprache? Pandabärenstark!“

Vor vier Jahren fand in Frankfurt am Main das erste Jugendfestival mit 700 Besuchern statt. Beim zweiten Event konnte der Veranstalter, die Deutsche Gehörlosen-Jugend, schon 1000 Besucher begrüßen. Zwei Jahre dauerten die Vorbereitungen – mit anschaulichen Gebärdenvideos im Internet. Am 16. und 17. September 2011 war es dann in der Berliner Urania endlich so weit.

Visuelle Eindrücke

Zahlreiche Gehörlose strömten in die Hauptstadt, was man überall an den Gebärden erkennen konnte. Mehrere Jugendorganisationen boten gemeinsame Fahrten an. Manche Gehörlosenschulen organisierten sogar Klassenfahrten. Die Aufregung war groß, und sofort wirbelten zur Begrüßung die Hände in der Luft. Alles war gut organisiert, und man bekam ein Täschchen mit toll gestalteten Programmheften.

Unschlagbare Vielfalt

Das Jugendfestival fand an zwei Tagen statt. Zum Programm gehörten 40 interessante Vorträge und Workshops rund um die Kultur und das Leben der Tauben. Das Festival-Team bestand aus engagierten Jugendlichen aus dem Jugendnetzwerk. Jeder hatte spezielle Kompetenzen. Auch die überwiegend jugendlichen Referenten wurden gezielt nach ihren Erfahrungen ausgewählt. Diverse Stände informierten über Vereine und Einrichtungen.

Gehörlose wie Pandas schützen?

Das Motto mit dem Pandabären passt zu Berlin, der Stadt der Bären, die man auch mit den vom Aussterben bedrohten, aber geschützten Pandabären assoziiert. Auch die Gehörlosengemeinschaft sorgt sich um ihren Bestand wegen der einseitigen medizinischen Versorgung und



Berlin

wünscht sich den Schutz wie bei den Pandas. Bildung mit Gebärdensprache ist lebenswichtig und sollte daher nicht verwehrt werden. Sie macht die Gehörlosengemeinschaft stark und selbstbewusst.

Eröffnungsfeier

Rafael-Evitan Grombelka führte als Pandabär verkleidet durch das Programm der Eröffnungsfeier. Ludwig Herb, 1. Vorsitzende der Deutschen Gehörlosen-Jugend und Festivalleiter, hielt das Grußwort. Er berichtete über die zweijährigen Vorbereitungen und bedankte sich bei allen, die das Großereignis möglich machten. Ein Dankeschön ging auch an die Aktion Mensch als Hauptförderer neben den vielen Privatspenden. Deshalb konnten die Eintrittspreise gering gehalten werden,

sodass vielen Jugendlichen die Teilnahme ermöglicht wurde.

Ehrung für Person des Jahres

Die Deutsche Gehörlosen-Jugend verleiht auch Urkunden für die „Person des Jahres“. Diese Wertschätzung wird jugendlichen und erwachsenen Menschen überreicht, die eine außergewöhnliche und hervorragende Arbeit für taube Jugendliche geleistet haben. Diese große Anerkennung wurde für das Jahr 2009 an Nadine Höchtl für ihr Engagement als Kindercamp-Leiterin verliehen. Für das Jahr 2010 ging die Urkunde an das Team vom Berliner Jugendverein „jubel“, das für seine dynamische Jugendarbeit ausgezeichnet wurde.

Videoshows, Tanz und Poesie

Im Programmheft wurde der taube Tobiz (Tobias Kramer) angekündigt, der durch die Supertalent-Show auf RTL berühmt wurde. Doch dann wurde mitge-

teilt, dass Tobiz wegen Krankheit nicht kommen könne. Der Moderator Rafael-Evitan Grombelka setzte sich zum Trost der Zuschauer eine Tobiz-Maske auf und machte seinen Tanz nach. Dann war die Überraschung groß, als Tobiz doch auf der Bühne erschien und mit seinen tollen Tanzeinlagen abrockte. Die Stimmung im Publikum war gewaltig. Neben Videoshows gab es viel Unterhaltung: Kostümierte Tänze von Cassandra ▶



Veranstaltungsort Urania in der Nähe des Wittenbergplatzes



Ludwig Herb, 1. Vorsitzender der Deutschen Gehörlosen-Jugend, bei seiner Eröffnungsrede

Rafael-Evitan Grombelka eröffnete als Pandabär verkleidet das Festival



Die Tänzerinnen Cassandra Wendt und Cora Friebel



Jongleur Nicolas Cheucle aus Frankreich



Gebärdensprachkünstler Giuseppe Giuranna



Andre Sailer beim Vortrag über seine Trekkingtour in Nepal



In der Lobby herrschte reger Durchgangsverkehr



Die Sprecher der Deutschen Gehörlosen-Jugend



Wedel und Cora Friebel, Auftritte von dem Jongleurkünstler Nicolas Cheucle aus Frankreich sowie von Giuseppe Giuranna und Kevin Pottberg als Gebärdensprachkünstler.

Andrang bei den Vorträgen

Bei den zahlreichen Vorträgen hatten die Jugendlichen die Qual der Wahl. Gut war, dass man sich vorab im Internet mithilfe von Gebärdenvideos über die Themen informieren konnte. Es gab Vorträge über taube Jugendliche mit Migrationshintergrund, Inklusion, Frontrunners, Antisemitismus bei Jugendlichen, Entwicklungshilfe oder „Fleischlos glücklich“. Der Vortrag über die Farbe Türkis informierte über die symbolische Bedeutung dieser Farbe für die Tauben-Bewegung. Auch gab es Vorträge mit zahlreichen Fotos zu Erlebnisreisen, wie z. B. Trekking in Nepal, eine Autotour über 10 000 Kilometer quer durch die USA oder eine Südamerika-Tour mit dem Rad. Über ihren Freiwilligeneinsatz in Brasilien und Ghana berichteten zwei taube Jugendliche. Auch die Aufklärung zu Drogen- und Umweltthemen kam nicht zu kurz.

Schriftsprache: Pro und kontra

Die Podiumsdiskussion über das Thema „Deutschkompetenz – ein Tabuthema?“ war sehr interessant. Vorweg wurde durch Publikumsumfragen festgestellt, dass allen das Erlernen der Schriftsprache genauso wichtig sei wie der Gebärdenspracherwerb. Diskutiert wurde auch über die bessere und einfachere Ausdrucksmöglichkeit durch Gebärdensprache, aber auch über ihre Grenzen: Übersetzungsfehler, fehlende oder noch nicht entwickelte Gebärden.

Extraprogramm für die Kinder

Die Kleinen unter 12 Jahren konnten sich im Spielparadies mit Hüpfburg, Rallye oder Spiel ohne Grenzen austoben. Einige ließen sich schminken, tanzten zu Hip-Hop-Klängen, malten, spielten Theater, jonglierten oder trommelten. Neben den gebärdenden Geschichtenerzählern gab es auch Fotoshootings mit dem verkleideten Pandabären. Dieser lief als Maskottchen während des gesamten Jugendfestivals herum.

Taube Gebärdensprachdolmetscher

Für hörende oder schwerhörige Besucher, die der Gebärdensprache nicht mächtig waren, wurden größtenteils die Inhalte verdolmetscht. Taube Gebärdensprachdolmetscher übersetzten für Gäste aus dem Ausland das Geschehen durch internationale Gebärden. Hier wurde erkennbar, wo taube Gebärdensprachdolmetscher gebraucht werden. Der Bedarf von qualifizierten tauben Dolmetschern war auch im Workshop „Kann ich auch dolmetschen?“ ein viel beachtetes Thema.

Abschlussfeier mit Rosana

Mit einem Regelverweis-Video sorgte Dr. Volition (Wille Felix Zante) für viel Spaß. Er ermahnte die Besucher des Festivals auf witzige Art, nicht zu fotografieren oder Müll am Platz zu hinterlassen. Es folgte ein Grußwort von Andy Bittner vom Gehörlosenverband Berlin. Danach bedankte sich der Jugendverein „jubel“ mit einem Kurzfilm beim Organisationsteam des Jugendfestivals für die tolle Veranstaltung. Durch das gesamte Abendprogramm führten Simone Lönne, auch

bekannt als Rosana, und Dusan Vujcic als Newcomer-Moderator. Vom Verein „Unerhört“ wurde mit Jugendlichen zusammen eindrucksvoll das Theaterstück „Am Strand“ aufgeführt. Dabei ging es um verschiedene Lebenssituationen, zum Beispiel wie man auf die schiefe Bahn gerät und wieder aus der Gosse geholt wird.

Ein Festival für die Augen

Das Musikvideo zum Thema Respekt von der tauben Musikband TNT (Jenny Igersky/Kathrin A. Wegner) war ein wahrer Augenschmaus. Von Eric Kaulisky als „Eyk“ gab es ein Musikvideo über die eigene Identität. Applaus für seinen Auftritt zum Thema Umwelt erntete auch Lars Grombelka. Beeindruckend war der Poesiebeitrag von Brian Duffy aus Schottland mit der besonderen visuellen Ausdrucksweise „Visual Vernacular“. Christine Schönfeld hat bei ihrem Comedy-Auftritt mit viel Witz die mit ihren Schuhen verbundenen Erinnerungen erzählt.

Jugendpreis-Verleihung

Der Jugendpreis, die höchste Anerkennung der Deutschen Gehörlosen-

Jugend für hervorragende Leistungen in der Jugendarbeit für taube Jugendliche, erhielt Nadine Höchtl. Ihr als „Mutter“ des Kindercamps war es wichtig, dass die Kinder in den Sommerferien genug Freizeitmöglichkeiten haben und nicht allein zu Hause hocken müssen. Zu den weiteren Preisträgern gehörten Stefan Goldschmidt und Markus Meincke. Letzterer erzählte von der Entwicklung der Deutschen Gehörlosen-Jugend und betonte, dass der eingeschlagene Weg richtig war. Zum Abschluss wurden alle Mitarbeiter, Helfer und Referenten auf die Bühne gebeten. Die Festivalleitung um Ludwig Herb, Conny Tiedemann und Ronja Dietrich erhielt für ihren Einsatz als Ehrenpreis türkisarbene Berliner Bären.

Vereine wichtig

Ohne die Deutsche Gehörlosen-Jugend wäre dieses Jugendfestival mit seinen Kontakt- und Bildungsmöglichkeiten nicht zustande gekommen. Dadurch wurde deutlich, wie wichtig Vereinsmitgliedschaften sind. Denn nur gemeinsam ist man stark. Auf jeden Fall wurde das Selbstbewusstsein der Jugendlichen

Rosana und Dusan Vujcic führten durch das Programm der Abschlussfeier



enorm gestärkt, und man erhielt viele Anregungen für neue Projekte auf dem Weg nach Hause. Das 3. Jugendfestival soll unbestätigten Gerüchten zufolge in vier Jahren in Stuttgart oder Hamburg stattfinden.

Bericht, Fotos: Sandra Gogol

Zum Abschluss kamen alle Mitarbeiter, Helfer und Referenten auf die Bühne



Anzeige

Gebärden in einer neuen Dimension! Bildtelefon von **rexifon** mit Lichtsignalanlage "Anrufmelder" völlig induktionsfrei, mit erstklassigem großem Bildschirm für ein gut lesbares Mundbild!
 Info unter: 09195 6 99 99 73 oder mail@rexifon.de
 www.rexifon.de

—29,3 cm—